



Partie aus dem Kurpark

Deutsche Bäder / III. Wiesbaden

Ein Zauber geht von dem Namen der Weltkurstadt Wiesbaden aus. Von des Taunus würzigen Wäldern umhütet, erfrischt von den Fluten des nahen Rheins, füllt sie das gesegnete Tal dazwischen aus. Eine wundersame Stadt mit den geheimnisvollen Wirkungen ihrer Quellen, mit der Schönheit ihrer Gärten und Villen, ihrer eindrucksvollen Bauwerke, mit ihren künstlerischen Offenbarungen und all dem Reichtum ihres gesellschaftlichen Lebens. Eine Stätte, wie geschaffen für die Genesung des Körpers und die Genesung des Geistes von der Hast des Weltgetriebes.

Wie die heißen Quellen seit unerforschten Urzeiten hervordrängen und stündlich, ja jeden Augenblick den Wert und die Bedeutung Wiesbadens für die Heilung suchende Menschheit erneuern, so springen in dieser Stadt der reichen Liebesgaben in ermatteten Seelen tausend Quellen der Erneuerung und der Erfrischung und eines frohmütig-jungen Kraftgefühls auf. Ist es ein Wunder, wenn seit jeher Ungezählte, deren Leib und Seele hier gesundeten, den Namen Wiesbadens in allen Ländern preisend aussprechen in dankbarer Liebe und in einer unendlichen Sehnsucht, die sie immer wieder alljährlich hintreibt zu der schönen Quellenstadt?

Die Römer waren es, die in den drei Jahrhunderten, die auf Christi Geburt folgten, die erste vornehme Bäderstadt hier im Gebiet der heißen Quelle errichteten. An der Stelle, wo vor ihnen schon Jahrhunderte hindurch keltische und später ger-



Der Kochbrunnen

manische Stämme ihre primitive Ansiedlung „Mattiakon“ um die in den Sprudeln auftretende Offenbarung göttlicher Urgewalt anlegten, entstand jetzt ein im ganzen römischen Weltreich bekanntes Heil- und Luxusbad. Von seinen Heilkräften wissen die römischen Forscher zu künden, von seinen Freuden die römischen Dichter zu sagen. Ueberall stoßen wir in Wiesbaden noch auf die Zeugnisse dieser antiken Glanzzeit.